

Presseinformation O21, Nr. 6 / 19. November 2020

Kunst / Kultur / Dresden / Sachsen

OSTRALE Biennale O21

Gesellschaftskritisches Schaufenster Ost mit „Flowing Connections“

Dresden. Die internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste OSTRALE Biennale O21 wird vom 01.07. bis 03.10.2021 erneut an mehreren Orten im Dresdner Stadtgebiet stattfinden. Sie versteht sich als gesellschaftskritisches „Schaufenster Ost“ und will arrivierte und weniger bekannte Künstler der östlichen Hemisphäre in einen internationalen Vergleich stellen. Neben Werken von ca. 160 Künstlern, die von Oktober bis Februar von einer internationalen Jury aus Litauen, Ungarn, Kroatien und Deutschland kuratiert werden, wird die OSTRALE Biennale O21 auch das mit Mitteln der EU co-finanzierte Projekt „Flowing Connections“ präsentieren.

„Schaufenster Ost“ und kunstpädagogischer Beitrag zur gesellschaftlichen Bildung

Als gesellschaftskritisches „Schaufenster Ost“ stellt die OSTRALE Biennale schwerpunktmäßig Künstler der östlichen Hemisphäre in einen internationalen Vergleich. Dabei wird die Kunstausstellung zugleich arrivierte Künstler präsentieren und unbekanntem Künstlern ein Podium bieten. Im Bereich der bildenden zeitgenössischen Kunst leistet sie zudem einen wichtigen Beitrag zur generationsübergreifenden gesellschaftlichen Bildung. So ist der Besuch der OSTRALE Biennale Unterrichtsbestandteil zahlreicher sächsischer Schulen, die sie mit bislang bis zu ca. 9.000 Schülern jährlich frequentieren.

Jury

Die Jury der OSTRALE Biennale O21 setzt sich aus namhaften Kunsthistorikern, Kuratoren und Kunstwissenschaftlern, Kuratoren und Kunsthistorikern aus drei Ländern Osteuropas sowie der OSTRALE-Leitung zusammen. Die Kuratoren sind Patricija Gilyte (Litauen), Krisztián Kukla (Ungarn) sowie Ivana Meštrović und Nataša Bodrožić (Slobodne veze / Kroatien). Andrea Hilger und Antka Hofmann (OSTRALE, Ostdeutschland) sitzen der Jury bei.

Das erste Treffen des Kuratorenteams hat bereits im Oktober stattgefunden. Die Kuratoren haben dabei die bereits feststehenden Orte der „O21“ besucht und die erste Auswahlrunde durchgeführt. Aus den insgesamt ca. 1.000 Bewerbungen aus der ganzen Welt werden diesmal ca. 160 Künstler von den Kuratoren und der OSTRALE ausgewählt und eingeladen.



Jurymitglieder Patricija Gilyte (Litauen), Ivana Meštrović (Kroatien), Antka Hofmann (Deutschland), Krisztián Kukla (Ungarn), Nataša Bodrožić (Kroatien) (v.l.n.r.), Foto: PR.

Flowing Connections

Während der OSTRALE Biennale O21 wird das OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst auch das mit Mitteln des Creative Europe Programm der Europäischen Union co-finanzierte Projekt „Flowing Connections“ präsentieren. In ihm werden die künstlerischen, ökologischen und kulturellen Fragen des Lebens am Wasser in Dresden, Budapest/Ungarn, Rijeka/Kroatien (EKH 2020) und Kaunas/Litauen (EKH 2022) untersucht.

OSTRALE

Zentrum für zeitgenössische Kunst

In Zusammenarbeit mit dem Art Quarter Budapest (Ungarn), Slobodne Veze (Kroatien) und dem ECOC-Büro Kaunas 2022 (Litauen) umfasst das Projekt neben der OSTRALE Biennale O21 in Dresden auch OUT of OSTRALE-Ausstellungen in Budapest, Rijeka/Split/Zagreb und Kaunas im Jahr 2022. Diese werden ergänzt durch ein Artist in Residence-Programm und mehrere Workshops zu digitalem Kulturmanagement, postindustriellen Kulturräumen, Kunstvermittlung und der Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

-> [Teaserfilm](#), Website: <https://flowingconnections.eu/>

Hauptort und „dezentrale Orte“

Auch im kommenden Jahr wird ein attraktiver Hauptort, dieses Mal der Ostmoderne-Bau der Robotron-Kantine (s. Pressemitteilung vom selben Tage), dem Prinzip der O19 folgend um dezentrale Orte im Stadtgebiet ergänzt. Zu diesen gehören Räume und Außenbereiche in Dresden-Übigau, die dankenswerterweise von der Stadtentwässerung Dresden bereitgestellt werden. Über die Nutzung einer weiteren, leerstehenden Halle laufen mit dankenswerter Unterstützung des Amtes für Kultur und Tourismus bereits Gespräche. Auch andere Institutionen im Stadtgebiet werden wieder „dezentrale Orte“ zur Verfügung stellen.

Neues Domizil in Dresden-Übigau

Der Umzug des OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst selbst in das einstige Kulturhaus Rethelstraße 45 in Dresden-Übigau, ist – nicht zuletzt mit Hilfe eines erfolgreichen Crowdfundings – vollzogen. Die Übigauer „Uferhalle“ steht damit bald teilweise wieder für eine öffentliche Nutzung zur Verfügung. Wenn letzte Details geklärt sind, soll sie mit kleineren Veranstaltungen und Artists in Residences zu einem ganzjährig offenen und innovativen Kunstzentrum werden.

www.ostrale.de

Die OSTRALE Biennale ist mit zuletzt insgesamt über 300 Kunstwerken von ca. 180 Künstlern aus über 34 Nationen eine der größten temporären Ausstellungen für zeitgenössische Künste in Deutschland. Sie ist keine Verkaufsausstellung per se, was ihr die Freiheit gibt, gesellschaftlich relevante Themen abseits des Marktgeschehens zu diskutieren. Die Leitgedanken der OSTRALE, wie unter anderem friedliches Miteinander, Akzeptanz des Fremden bzw. Unbekannten, respektvoller Umgang, religiöse Vielfalt und Internationalität spiegeln sich in den Ausstellungen inhaltlich wieder. Das Team der OSTRALE hat bereits mehrfach große Teile des Programms zeitgenössischer Künste in Europäischen Kulturhauptstädten gestaltet, wie 2010 in Pécs, 2016 in Breslau, 2018 in Valletta/Malta und zuletzt in der Europäischen Kulturhauptstadt 2020 Rijeka/Kroatien, wo allerdings wegen der Covid-19 Pandemie nur [digital](#) präsentiert werden konnte.

In den Jahren 2021-2022 ist die OSTRALE am Projekt Flowing Connections (<https://flowingconnections.eu>, [Teaserfilm](#)) beteiligt, das vom Creative Europe Programm der Europäischen Union co-finanziert wird. In Zusammenarbeit mit dem Art Quarter Budapest (Ungarn), Slobodne Veze (Kroatien) und dem ECOC-Büro Kaunas 2022 (Litauen) umfasst das Projekt die OSTRALE Biennale O21 in Dresden und OUT of OSTRALE-Ausstellungen in Budapest, Rijeka/Split/Zagreb und Kaunas im Jahr 2022, ergänzt durch ein Artist in Residence-Programm und mehrere Workshops zu digitalem Kulturmanagement, postindustriellen Kulturräumen, Kunstvermittlung und der Inklusion von Menschen mit Behinderungen.

F.d.R.d.A. Tobias Blaurock

blaurock markenkommunikation, Tobias Blaurock, Hechtstraße 30, 01097 Dresden, Tel. +49 351 210 98 71, Funk +49 172 793 01 27, Fax +49 351 2078 15 33, blaurock@team-blaurock.de, www.blaurock-markenkommunikation.de

Ostrale – Zentrum für zeitgenössische Kunst, Andrea Hilger, 1. Vorsitzende, Rethelstraße 45, 01139 Dresden, Tel. +49 351 653 37 63, post@ostrale.de, www.ostrale.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.